

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Lenningen

Burg Rauber - Furchteinflößender Name für die harmlose "Untere Diepoldsburg"

von Frank Buchali

Am Albtrauf- dem nördlichen Rand der Schwäbischen Alb- erheben sich einige sehr interessante Ruinen und Burgen. Die schroff abfallende Landschaft bietet von den Bergrücken und-kegeln einen weiten Blick über das Neckartal bis weit über Stuttgart hinaus. Von der Ebene gut sichtbar sind hier der [Hohenneuffen](#)^a, der [Hohenurach](#)^b, [Hohenstauffen](#)^c und [Hohenrechberg](#)^d.

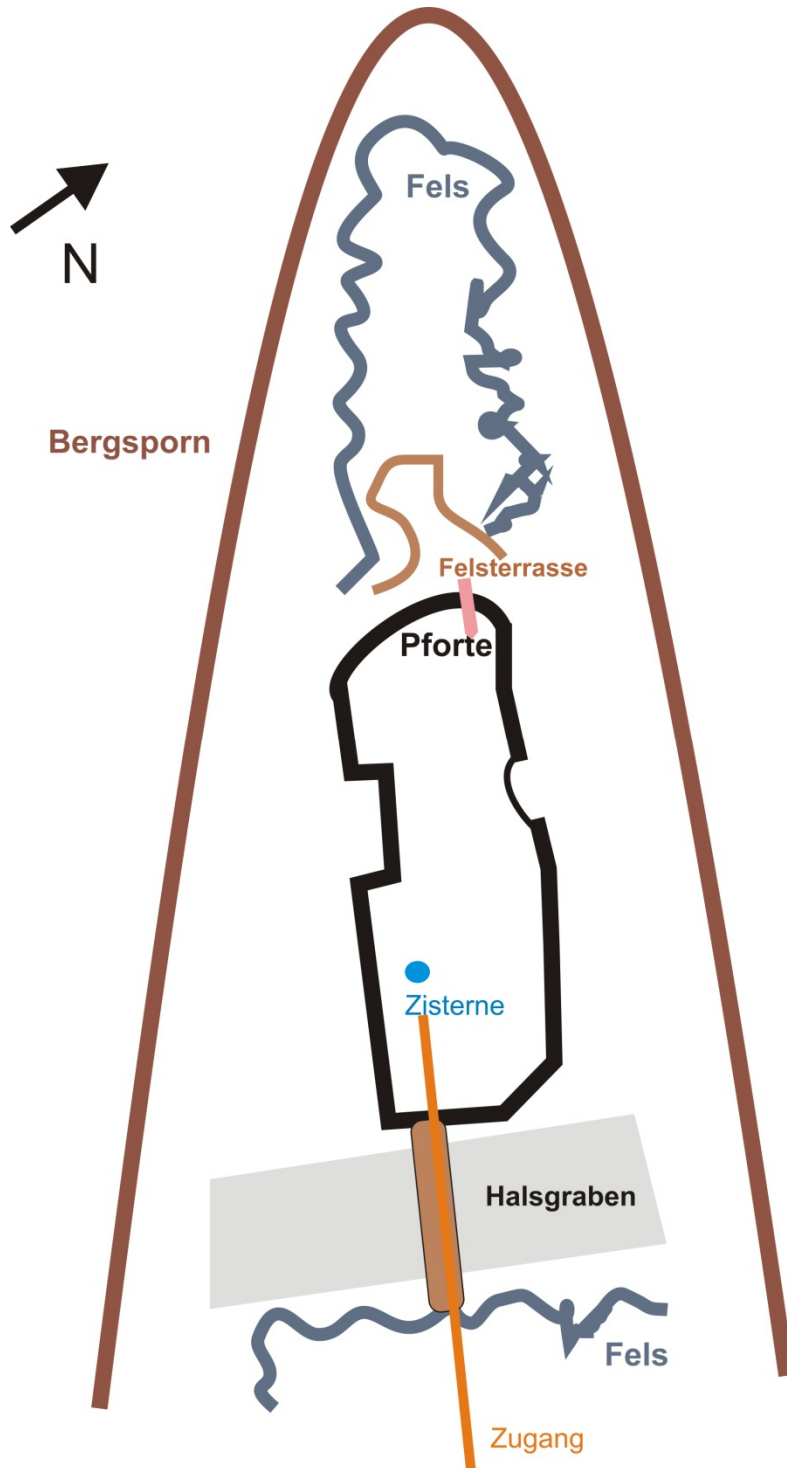
Am Hangrand thronen die Burgen [Teck](#)^e und der [Reußenstein](#)^f. Einige Meter vor der Ruine Rauber finden wir die Obere [Diepoldsburg](#)^g.



Burgeingang im Süden



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers^h

Die Burgruine Rauber erreicht man vom ebenen Bergplateau über den einstigen Wirtschaftshof Diepoldsburg. Ein schmaler Pfad führt nach Norden auf den bewaldeten Spornausläufer, dessen felsiger Kamm leicht zum Tal hin abfällt. Vorbei an den wenigen Resten der Oberen Diepoldsburg, welche sich oben auf dem Felsgrat erheben, führt der Waldweg weiter den Sporn hinab und endet an dem in den Fels geschroteten Halsgraben der Burg Rauber. Hier führt eine hölzerne Brücke durch das heutige Tor der Außenmauer in die kleine Burganlage. Das Tor wurde während der Sanierungsmaßnahmen an einem hier vorhandenen Mauerloch in die Ruinenreste gebaut. Die Ringmauer der Burg passt sich der Größe des Felsens an, auf welchem die Burg errichtet wurde. Dadurch entsteht eine etwa rechteckige Form. Im Burgareal befindet sich eine Zisterne. Andere Gebäudereste oder sogar ein Turmfundament sind nicht vorhanden und der Aufbau der Anlage kann nicht rekonstruiert werden. Auffällig ist die schwache Ringmauer und das Fehlen jedweder Hinweise auf Schildmauer oder Turm. Dies lässt darauf schließen, dass diese Burg keine besondere Verteidigungsfunktion hatte und eventuell nur eine „Vorbürg“ zur „Oberen Diepoldsburg“, war um den Zugang von der Teckseite zu kontrollieren.



Nordmauer

Auf der Nordwestseite und der Südostseite befindet sich eine Mauereinbuchtung vermutlich aus der Zeit der Sanierung in den 1960er Jahren. Durch die Aufmauerung der vorhandenen Mauerreste wurde der einstige Zustand der Ruine weiter verfälscht. Interessant sind die abgerundeten Mauerecken auf der Westseite, wo eine kleine Pforte auf eine Felsterrasse führt.



Nordwestseite von außen gesehen



Geschichte

Die Burg Rauber wurde vermutlich nach der Erbauung der Oberen Diepoldsburg im 13. Jahrhundert errichtet. 1210 und 1215 wird ein Edelfreier Ulrich von Diepoldsburg genannt. 1297 war die Burg im Besitz der Herren von Teck. 1406 sind die beiden Burgen im Besitz der Grafen von [Württemberg](#)ⁱ. Das Lehen wurde im Laufe der Zeit an mehrere Geschlechter vergeben, u.a. an die Schwenzlin von [Hofen](#)ⁱ. 1406 wurde die Untere Diepoldsburg erstmals genannt. Ab 1426 kam sie in Besitz der Truchseß von Bichishausen.

Laut Bizer ging die Obere Diepoldsburg um 1400 ab. Dies weist er anhand der Keramikfunde im Burgareal nach.

Ab 1510 war die Burg im Besitz der Speth von Sulzburg, deren [Burg](#)^k auch im Kreis Lenningen zu finden ist.

Der Name „Rauber“ entstand um 1624. Eventuell wurde er aus der Flurbezeichnung des „Rauhberges“ gebildet. Der Sage nach war einer der drei wilden Söhne der Sibylle, die auf der Burg Teck hauste, Besitzer dieser Burg. Da er der wildeste ihrer drei Söhne war, nannte Sibylle ihn Rauber. Ein anderer Sohn wohnte auf der Oberen Diepoldsburg.

Rauber- ein Name, der in das romantische Denken über viele Burgruinen passt: Raubritter, Räuber, Gespenster und wilde Gesellen, welche einst auf diesen Burgen ihr Unwesen getrieben haben sollen.....



Zisterne

Infos (ohne Gewähr):

Anfahrt über die A8 [Stuttgart](http://www.burgen-web.de)¹-Ulm. Über die Ausfahrt Aichelberg fährt man durch Weilheim an der Teck vorbei am Burgberg der ehemaligen **Limburg** Richtung Bissingen an der Teck. Vor Bissingen an der Teck nach Süden auf die K1250 Richtung Ochsenwang abbiegen. Die Straße führt hoch auf die Alb. Vor Ochsenwang scharf rechts Richtung Diepoldsburg abbiegen. Vorbei am Jugendheim Diepoldsburg fahren und wenige hundert Meter weiter im Wald auf dem

Waldparkplatz parken. Von hier zum Jugendheim laufen und dem Wanderweg nach Nordwesten zu den Burgen folgen. Die Ruine ist frei zugänglich.

Literaturverzeichnis

Beschreibung des Oberamts Urach. Stuttgart, 1831.

Bizer, Christoph. *Burgen und Schlösser der Schwäbischen Alb*. Leinfelden-Echterdingen, 1994.

Buck, Dieter. *Burgenziele im Ländle*. Tübingen: Silberburg Verlag, 2007.

Krahe, Friedrich-Wilhelm. *Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon*. Würzburg, 1994.

Pfefferkorn, Wilfried. *Burgen unseres Landes Band Schwäbische Alb*. Stuttgart, 1976.

Piper, Otto. *Burgenkunde*. München, 1912.

Schmitt, Günter. *Burgenführer Schwäbische Alb, Alb Mitte-Nord, Band 4*. Biberach, 1991.

„Topographische Karte 1: 250000.“ Stuttgart: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, kein Datum.

Anmerkungen

^a Hohenneuffen siehe <http://www.burgen-web.de/hohenneuffen.htm>

^b Hohenurach siehe <http://www.burgen-web.de/hohenurach.htm>

^c Hohenstauffen siehe <http://www.burgen-web.de/hohenstauffen.htm>

^d Hohenrechberg siehe <http://www.burgen-web.de/hohenrechberg.htm>

^e Burg Teck siehe www.burgen-web.de/teck.htm

^f Burg Reußenstein siehe www.burgen-web.de/reussenstein.htm

^g Obere Diepoldsburg siehe <http://www.burgen-web.de/diepoldsburg.htm>

^h Nach Besichtigung 2011 Schmidt und Krahe

ⁱ Stammburg der Herren von Württemberg siehe www.burgen-web.de/wuerttemberg.htm

^j Burg Hofen siehe www.burgen-web.de/site_hofen.htm

^k Burg Sulzburg siehe www.burgen-web.de/site_sulzburg.htm

^l Schlösser in Stuttgart siehe <http://www.burgen-web.de/stuttgart.htm>